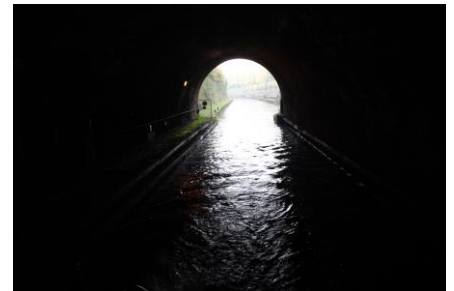


HAUSBOOTFERIEN HERBST 15

Reisezeit: 12.10. – 16.10.2015 Miniwoche
Gegend: Elsass-Lothringen: Hesse-Saverne retour
Bootstyp: Cirrus B / Le Boat
Hafen: Ab/Bis Hesse



12.10.15: Ca. um 16.00 Uhr Ankunft in Hesse. Wir wurden freundlich empfangen und erledigten zuerst die div. Formalitäten und erhielten noch eine Tasche fürs Boot mit verschiedenen Karten, Tipps, Telefon-Notfallnummern usw. Dann konnten wir „unser“ Boot beladen, das Auto gratis parkieren und warteten auf den Monteur, der uns das Boot erklären sollte. Vom Boot waren wir positiv überrascht, viel Platz, Bug und Heck Ein/Ausstieg (mit Hunde ideal) und gute Anordnung im Innern. Nachdem uns ein freundlicher Monteur alles erklärt hatte, was knapp $\frac{3}{4}$ Std. ging, wagten wir uns auf die Fahrt Richtung Saverne. Wir fuhren ca. 1 Std. bis Niderviller, wo wir übernachten wollten. Ist ein sehr schöner Hafen, Stromanschluss (was wichtig war, da es im Oktober frisch werden kann), sauber WC/Duschen (mit aufladbarer Karte zu bezahlen) und gute Möglichkeiten mit dem Hund spazieren zu gehen. Nach dem Nachtessen, planten wir den nächsten Tag, dank dem **Kanalführer Nr. 4**, den ich nur empfehlen kann.



13.10.15

Nebel! Nach einer guten Nacht, sahen wir am Morgen nicht sehr weit, aber nicht wegen den verschlafenen Augen! Stockdichter Nebel. Nun, gemütlich „zmörgeln“ mit dem Hund versüßern gehen und langsam losfahren Richtung Arzviller und den 2 Tunnels. Wie gewissenhafte Kapitäne wurde alle paar Minuten von uns ein Hubton abgegeben, damit uns ein entgegenkommendes Boot hört, da man ja nichts sah! Der erste Tunnel in Sicht, Wir fahren mit einem etwas mumligen Gefühl hinein, ist der Kanal breit genug? Stossen wir nirgends an? Kein Problem, nach ein paar Metern sind wir schon fast Vollprofis. Der zweite, länger Tunnel, also kein Problem mehr für uns. Und welch Wonne: **Sonne!** Dann erreichen wir ein Highlight dieser Reise, das **Hebwerk in Arzviller**: Ist wirklich sehenswert und dank einem Boot, das vor uns fuhr, konnten wir nur alles „nachmachen“! Einfahrt in die Badewanne, dann runterfahren (mit der Wanne) wie in einem Lift, unten wieder rausfahren. Alles kein Problem. Dann kam die erste Schleuse, wieder dem vorderen Boot nachfahren (vorher gut schauen, was sie machen) und schon sind wir in der Schleuse. Da hier eine Schleusenkette anfängt bis Saverne, muss man sich anmelden, damit die Schleusen automatisch reagieren. Dann wurden wir wirklich zu Fastprofis im „schleuselen“. Und Spass hat es auch gemacht. Leider war mein **Kapitän** nicht immer mit mir zufrieden, da ich nicht immer genau das machte, was er sagte: aber mit der Zeit wurden wir ein eingespieltes Team. In Lutzelbourg gabs einen unfreiwilligen Halt, da die Schleuse nicht richtig funktionierte. Ein vorheriges Boot hatte sich nicht richtig an/abgemeldet und die Schleuse war aus dem Takt. Ein willkommener Halt zum etwas essen und mit dem Hund einen kleinen Spaziergang im schönen Städtchen zu machen. Dann endlich

gings weiter und plötzlich fuhren wir in Saverne ein, wir waren so am „schleuselen“ das wir plötzlich die ganze Strecke gemacht hatten. Nach der letzten Schleuse fuhren wir um das Schloss von Saverne rum und kam zum Hafen, wo uns ein sehr freundlicher Hafenarbeiter einwies und uns half das Boot zu drehen, da wir sonst ein zu kurzes Kabel hatten, um den Stromanschluss zu nutzen. Wir waren müde, hungrig aber voller Erlebnisse!



14.10.15

Am nächsten Morgen war duschen angesagt, wir machten dies in der Hafenanlage: Wir waren ein bisschen enttäuscht von dieser Anlage, für so eine relativ grosse Stadt lässt die WC/Duschanlage zu wünschen übrig. Aber es ging. Nach einem kurzen Besuch in der Stadt (mit Hund nicht immer sehr relaxt) nahmen wir den Rückweg unter das Boot. Die erste Schleuse war sehr hoch, darum sahen wir vorher einem Boot zu – als wir unseren Spaziergang machten – wie das geht. Es hat an den Wänden „Hacken“ wo man das Boot festmachen kann, damit es, wenn das Wasser einfließt nicht umhertreibt. Also los, kein Problem für uns! Und wirklich, es klappte alles tip-top. Und so tuckerten wir gemütlich Richtung Hesse zurück. Diesmal liessen wir uns mehr Zeit und machten einen Uebernachtungsstop in Lutzelbourg.



15.10.15

Nach einer ruhigen und guten Nacht gings weiter Richtung Arzviller. Dort hatten wir genug Zeit, um eine Wanderung durch **das Tal der Schleusenwärter**, zu unternehmen. Arzviller ersetzt die 13 Schleusen. Es war sehr schön, sonnig und schon fast heiss. Unser Hund genoss wieder mal einen langen Spaziergang. Danach gings mit der Wanne rauf und in Niderviller machten wir unseren letzten Halt vor Hesse zum übernachten.



16.10.15

Nach unserer letzten Nacht auf dem Boot, hatten wir genügend Zeit aufzuräumen, zu putzen und langsam Richtung Hesse zu fahren. Da wir unser Boot erst um 12.00 Uhr abgeben mussten konnten wir also unsere letzte Strecke nochmals geniessen. In Hesse luden wir unser Gepäck aus, machten die letzte Putzrunde auf dem Boot und gaben es schliesslich ab. Alles war in Ordnung, keine Beulen und wir bekamen sogar noch Geld zurück, da wir nicht so viel Betriebskosten hatten wie wir vorausgezahlt hatten



Unser Fazit: Super Ferien, sogar mein Mann war begeistert, super Boot, manchmal ein bisschen schwerfällig zum lenken. Mit Hund kein Problem, auch wenn es ein grosser ist, wie unserer (Deutscher Schäferhund). Hat alles geklappt von der Buchung bis zur Reise. Haben unsere Esswaren alle mitgenommen, zum Glück, es hatte nicht viele Möglichkeiten zum Einkaufen. Der Kanalführer nur zu empfehlen: Konnte uns ganz toll auf diesen verlassen.

Wir werden wohl nächstes Jahr die andere Richtung (Nancy) in Angriff nehmen!

Franziska und Walter Heiniger mit Quinn

